

Dankbare Stoffe.

Das Zeichner mit Vorliebe in Karikaturen verewigen.

Die „Berliner Morgenpost“ veranfaltete bei einer Reihe deutscher Zeichner eine Umfrage, welche der Staatsmänner und Heerführer unserer Feinde ihnen die dankbarsten Stoffe für Karikaturen lieferten. Fritz Koch-Gottha hat unter anderem geantwortet: „Eigentlich ist immer der dankbarste Objekt für den Karikaturisten, der augenblicklich gerade durch seine Worte oder Taten die Spottlust herausfordert. Dabei hat dann mancher durch einen längeren Zeitraum Stoff für die Karikatur geboten — etwa Caborna mit dem Regenschirm. Suchen wir aber nach einer Gestalt, die dauernd das Feld beherrscht, so kann es natürlich nur die unseres Hauptgegners sein, John Bull also.“

Der Erwählte Walter Triers ist Winston Churchill. Der Zeichner meint: „In den Reihen unserer Feinde gibt es eine ganze Anzahl von „Charakterköpfen“:

Der Zar, der Grev, Der Nikolai, der re, Der Ritscher, der Zoffre, der Peter, der Poincare.

Am meisten traure ich aber unsern seligen Churchill nach. Er war die fleischgewordene Herausforderung der deutschen Karikaturisten. Ich halte ihn noch heute für einen heimlichen Mitarbeiter deutscher Witzblätter.“

Für Nikolai Nikolajewitsch entscheidet sich W. Wellner. „Die für einen Karikaturisten dankbarste Figur dieses Krieges scheint mir Nikolai Nikolajewitsch zu sein, hauptsächlich aus zwei Gründen: seiner kolossalen Länge und der noch kolossaleren „Senge“ wegen.“

Gleichfalls das Herz an Nikolai Nikolajewitsch verloren hat Arpad Schmidhammer:

„Der beste zeichnerische Witz? Emanuel und Nikolajewitsch! Der Größe und der Kleinheit. Der eine kurz, der andere lang, So kontrastieren sie mittenlang Dem Mittelmaß aufs feinste.“

Energisch sein Bortum für Sir Edward Grey gibt Arthur Johnson: „Unter den tragikomischen Figuren des Weltbrandes ist die von Sir Edward Grey wohl die dankbarste: Aber auch unter seinen Ententegenossen sind manche, die nicht zu verachten sind — karikaturistisch. Mancher hat sich bei Zeiten gedrückt. . . Den Historikern wird es nach diesem Kriege schwieriger als je sein, seine Satire zu schreiben.“

Kriegshähnen.

Das sächsische Ministerium des Innern erläßt, wie aus Dresden geschrieben wird, eine Warnung vor den „Kriegshähnen hinter der Front.“ Es weist darauf hin, daß jezt in Angelegenheiten redigierten Kriegsberlechte gesucht werden, um Bücher, Postkarten, Lebensmittel, Wein, Zigaretten, u. s. w., gegen festes Gehalt zu verkaufen. Das Ministerium fordert die Bewundernden auf, sich nicht darauf einzulassen, weil man sie mißbrauchen könne. Die in schwerem Kampfe dabongetragenen Verletzungen sollen das Mittel der Käufer erwecken, die Erzählung der Kriegserlebnisse sie über die Minderwertigkeit der Waren hinwegzulaufen. Man wolle die Kriegsverletzten als Werkzeug für Betrügereien benutzen; zu solchen Mischgeschäften werde gewiß kein deutscher Krieger seine Hand bieten wollen.

Ebenso werden die Krieger vor denjenigen gewarnt, die ihnen Maschinen oder Werkzeuge, Einrichtungen oder ähnliche Dinge aufschwächen wollten, meistens gegen eine Sicherheitsleistung. Hier handle es sich meistens um eine Ausbeutung; die Preise seien gewöhnlich zu hoch, die bezugsstellenden Waren würden schlecht bezahlt, mitunter seien die Werkzeuge u. s. w. ganz unbrauchbar. Auch vor dem Abschluß von sogenannten Lizenzverträgen werden die Krieger eindringlich gewarnt; den Wert einer Lizenz zu beurteilen, sei sehr schwer. Insbesondere werden die Krieger dringend ermahnt, keine Schriftstücke zu unterzeichnen, ohne sich genau über den Inhalt sowie über die Realität des Vertragsgegners zu vergewissern. Gerade weil die Kriegsverletzten überall Entgegenkommen und Freundlichkeit vorfinden, würden sie leicht vertrauenselig — zu ihrem eigenen Unglück. Jeder Kriegsverletzte kann vor Eingehen solcher Verträge in Sachen bei der Eiskung „Selbstmord“ in jedem Ort, im übrigen bei der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelkriminalität in Lübeck Erkundigungen einziehen.

Der erste Leuchtturm in England war der Eddystone, welcher 1760 gebaut wurde. Aber bereits zwei Jahrhunderte vor Christus wurden Warnungsfeuer in einem Turm nahe Alexandria gebrannt.

Bei andere Spezialitäten

- Reguläre \$1.50 Kimonos, jezt 98c
Die \$1.50 und \$1.25 Rayier Seiden-Handtücher 98c
N. H. G. Gewänder während dieses Verkaufs 49c
Alle H. Strachien, bis \$1.00 Werthe, jezt 39c
Weiße u. id gefärbte Unterwäsche, jezt 98c



Eine Thür östlich der Ersten National Bank. Grand Island, Nebraska

Besondere Spezialitäten

- „American Lady“-Corsetts, jezt 79c
Unsere reguläre \$1.25 und \$1.49 Middies zu 98c
Hübschgestreifte wollene Serge Röcke zu \$1 95
Seidene Moire-Handtaschen, jezt 49c
Eine Partie Modart-frontlace Corsetts. Ein-Viertel ab

August-Verkauf von Damen-Mänteln, Kostümen und Kleidern

Eine Schluss-Räumung von Kleidung für Frauen :: :: :: :: :: Preise sind auf's Niedrigste herunter



Die Anzüge

Ihre Auswahl von irgendeinem Anzug im Laden zu haben Preis.

Alle Tuch-Kostüme zum halben Preis
Alle seidenen Kostüme jezt zum halben Preis.

Alle Sport-Kostüme zum halben Preis.

Alle Palm Beach-Kostüme zum halben Preis.

Beispiele von Reduktionen.

- Frühere \$25.00 Kostüme jezt \$12.50
Frühere \$22.50 Kostüme jezt \$11.25
Frühere \$20.00 Kostüme jezt \$10.00
Frühere \$15.00 Kostüme jezt \$ 7.50
Frühere \$12.50 Kostüme jezt \$ 6.48

Die Mäntel

Zu genau die Hälfte des regulären Preis können Sie irgendeinen Mantel im Laden wählen.

- Hübliche seidene Mäntel, jezt Halben Preis
Weiße Chinchilla Mäntel, jezt Halben Preis
Schneidige Sport Mäntel, jezt Halben Preis
Die Woolsey-Mäntel, jezt Halben Preis
Alle die feinen Mäntel, jezt Halben Preis

Achtet auf die folgenden Herabsetzungen

- \$7.50 Mäntel, herabgesetzt auf \$3.75
\$10.00 Mäntel, herabgesetzt auf \$5.00
\$12.85 Mäntel, herabgesetzt auf \$6.48
\$15.00 Mäntel, herabgesetzt auf \$7.50
\$18.50 Mäntel, herabgesetzt auf \$9.25

Die Putzwaren

Auswahl irgend ein garnirtes Hut im Laden, nichts ausgeschlossen, um ereinsten Güte eingeschlossen. Kommt jeztzeitig und macht Eure Auswahl zu 98c

Alle ungarnte Hüte, viele davon sind die auserwähltesten Muster, um dieselben schnell auszuräumen, verkaufen wir dieselben, Auswahl zu 39c

Alle Blumen und Sommerhüte wird während dieses Verkaufs verkauft zum halben Preis.

Die Röcke

Unser Rock-Departement offerirt Ihnen zur Auswahl irgendeinen Rock. Korrekt-Röcke einschließend, zu Ein-Viertel ab von des regulären Preis.

- Alle die Tuchröcke zu gerade Ein Viertel ab
Alle die seidene Röcke zu gerade Ein Viertel ab
Alle die Novelty Röcke zu gerade Ein Viertel ab
Alle die wachbare Röcke zu gerade Ein Viertel ab
Alle die Sport Röcke zu gerade Ein Viertel ab

Beispiele der Ersparnisse

- Reguläre \$10.00 Röcke, jezt \$7.50
Reguläre \$8.00 Röcke, jezt \$6.00
Reguläre \$5.00 Röcke, jezt \$3.75
Reguläre \$4.00 Röcke, jezt \$3.00
Reguläre \$2.00 Röcke, jezt \$1.50

Die Kleider

Eine Schluss-Räumung von allen Kleidern zu den folgenden Preis-herabsetzungen sollten Ihnen von Interesse sein.

- Alle die seidene Kleider, jezt zu Ein Viertel ab
Alle die Reg-Kleider jezt zu Ein Viertel ab
Alle die Abend-Kleider, jezt zu Ein Viertel ab
Alle die Hochzeits-Kleider, jezt zu Ein Viertel ab
Alle die Sommer-Kleider, jezt zu Ein Viertel ab

Spezialität

Etwa 75 Sommer-Kleider, in vier Partien eingeteilt für einen schnellen Verkauf zu 98c, \$1.98, \$2.98 und \$4.93.

Die Taillen

Die vier hier angegebene Partien von Taillen, sind zugleich erstantend und Geldersparend. Jede Taille im Laden ist in eins dieser Partien eingeschlossen.

Partie 1.—Taillen aus Georgette Crepe, Crepe de chine, Spitzen, früher \$5.95 Werthe. jezt . . . \$4.95

Partie 2.—Wachbare Taffeta, crepe de chine, und wachbare Seidenkleider, früher bis \$6.00, jezt . . . \$2.95

Partie 3.—Crepe de chine, wachbare Seiden, Lawn und Voile-Taillen, früher \$3, jezt . . . \$1.95

Partie 4.—Baumwollene wachbare Waists, jezt zu 98c



Keine Kredit-Verkäufe, keine Billigung oder Umtausch während dieses Verkaufs. :: Ein Extra-Gebühr für alle Veränderungen.

Englands Drohungen.

Die englische Regierung hat unser Staats-Departement benachrichtigt, daß sie unser Land für allen Schaden verantwortlich halten würde, der ihr durch das Landboot „Deutschland“ und andere Fahrzeuge derselben Gattung zugefügt würde. Und wie aus Washington berichtet wird, nimmt man dort diese Drohung keineswegs auf die leichte Schulter, sondern fürchtet, daß England unter gewissen Umständen seine Drohung wahr machen werde, wobei auf die „Alabama“ Affaire als Präzedenzfall hingedeutet wird.

Diese Meldung aus Washington ist schwer verständlich. Zunächst ist es unklar, wie dem britischen Handel durch Unterseeboote, die nicht bewaffnet und nur für Handelszwecke bestimmt sind, Schaden zugefügt werden kann, ausgenommen, die Briten sehen die Durchbrechung ihrer Blockade, die von unserer eigenen Regierung als ungesetzlich bezeichnet ist, als Schädigung ihrer Handelsinteressen an. Dieser Ansicht hat sich in dessen unsere Regierung keineswegs angeschlossen, so sehr sie auch sonst bemüht ist, dem perfiden Albion entgegenzukommen.

Was ferner die Drohung Englands anbetrifft, daß es unser Land für den ihm zugefügten Schaden verantwortlich halten würde, so ist das die reinste Kinderei. England hat unserm Lande gegenüber weder irgend welche Gründe noch die Macht, derartige Drohungen auszuführen. Alle die schmähtlichen Uebergriffe, die es sich gegen unser Land erlaubt hat, sind ihm ungestraft hingegangen, weil unsere Administration in Washington sich zum Lakien der englischen Regierung herabgewürdigt hat, nicht weil es ihr an den Mitteln gefehlt hätte, unsere Rechte England gegenüber zu erzwingen.

Durch die Drohung mit einem Embargo kann unsere Regierung jedes Zugeständnis von England erlangen,

das ihr zur Wahrung unserer Interessen notwendig erscheint, sie kann schon durch einen Dimmels auf die Abhängigkeit Englands von unserm Lande allen Forderungen, die ihr unberechtigt erscheinen, die Spitze abbrechen. England würde es unter gegenwärtigen Umständen auch gar nicht wagen, derartige Forderungen zu stellen oder gar Drohungen zu machen, wenn wir eine Administration in Washington hätten, die die Interessen und die Ehre des Landes zu wahren wüßte. Leider ist das nicht der Fall und England kann sich jede Frechheit erlauben, so lange dieser Geist in Washington herrscht.

Wenn an den Status des Unterseebootes „Deutschland“ irgend ein Daken angehängt werden können, so würde unsere Administration wahrscheinlich keinen Augenblick gezögert haben, sich den britischen Forderungen mißfällig zu zeigen. Aber ebenso wenig, wie Englands Einspruch gegen den Status der „Deutschland“ begründet war, ebenso wenig hat seine Drohung, daß es Amerika für jede Schädigung seines Handels durch die „Deutschland“, die mittlerweile trotz des feindlichen Kriegsschiffes, Cordons, wieder abgesetzt ist, verantwortlich halten würde, irgend welche Berechtigung.

Militärtruppen haben die Lebensmittelgeschäfte in Kansas City und Cleveland geplündert, da für ihre Verpflegung während der Reise angebracht keine genügenden Vorkehrungen getroffen waren; auch ein Beweis für unsere „Preparedness“!

Na, in New York scheinen ja wieder einmal allerhand Gaudiumtänzen zwischen Polizei, Mädchenhändlern und Kupplern am Aufzuge zu sein. Und da tritt einer auf und spricht von vorbildlicher amerikanischer Sittlichkeit! — Pini Teufel!

— Bescheidenheit ziert den Jüngling — bringt ihm aber praktisch keinen Nutzen.

„Deutsch-Amerika“

Unsere Lesern zur nochmaligen Kenntniss, daß wir die Agentur für die beste illustrierte Zeitschrift in Amerika, „Deutsch-Amerika“, besitzen, und die Zeitschrift auf Lager haben. Die Kriegsbilder und Beschreibungen in diesem Wochenblatt sind höchst interessant und aus besten Quellen. Abonnementsbetrag 75c für drei Monate, \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 5c. Bestellungen werden entgegen genommen in der Anzeiger-Herald Pub. Co. 109 süd. Walnut Straße.

Präsident Wilson, so wird aus Washington gemeldet, wird wieder einmal gegen die ungesetzlichen Handlungen Englands protestieren. Und Sir Grey wird gezwungen sein, sich einen neuen Papierkorb anzuschaffen.

Wenn die Engländer noch weiter die Verluste, die Deutschland in der Seezucht bei Rütland erlitten haben, nachrechnen, werden sie schließlich ermitteln, daß die deutsche Flotte nur noch aus einem Duzend Aepfelfähnen besteht.

Finch & Chollette Zahnärzte Zimmer 3 und 1 über Zucker & Farnsworth's Apotheke empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten.

SPEZIALITAET! Nur fuer zwei Wochen! Sie haben vielleicht ein elektrisches Bügeleisen, ein Taoster, ein Percalator, Bratrost oder sonst ein elektrisches Apparat, daß Sie nicht mehr benutzen, indem Sie denken, daß dasselbe werthlos. Wenn Sie das Apparat vom 1. bis zum 12. August in unserer Office bringen, werden wir dasselbe kostenfrei reparieren, wo die Arbeit gering ist. Wenn weitere größere Reparaturen nöthig sind, besorgen wir die Arbeit zu den gerechten Preis. Bringen Sie ihre Apparate herein, unsere Rathschläge kosten Ihnen nichts und wir können Ihnen vielleicht das Kaufen eines neuen Apparats sparen. Unser Reparaturen-Departement steht Ihnen zu Diensten. Central Power Company 223 N. Pine Strasse

GITCHEL-DOUGLASS COMPANY GOOD DEPENDABLE CLOTHES.